

Münste
Intellirisches
Genzblatt.

Mit Kurfürstl. gnädigstem Privilegio.

Freitag, den 16. August.

I. Landesherrliche Verordnung.

Die über den gegenwärtigen Zustand der Kornfrüchte eingehenden Nachrichten gewähren zwar im hiesigen Hochstifte angenehme Ausichten zu einer durchgehends ergiebigen Erndte, und lassen eine baldige Verminderung der außerordentlich hohen Preise des Getreides hoffen.

Da aber die Kornfrüchte wegen der in diesem Frühjahr und Sommer eingetretenen kalten Witterung viel später als gewöhnlich zur Reife kommen, und dieselben daher auf den Fall, wenn die Jagd in diesem Jahre zu der in der gnädigsten Verordnung bestimmten Zeit eröffnet werden sollte, großem Schaden und Nachtheil ausgesetzt seyn würden; So wird Namens Sr. Kurfürstl. Durchlaucht zu Köln, Fürstbischöf zu Münster etc. Unser gnädigsten Fürsten und Herrn hierdurch Nachstehendes gnädigst verordnet:

1) Bleibt aus der angeführten Ursache die Jagd in diesem Jahre bis zum 20sten Septembris einschließlich geschlossen;

2) Soll es bis dahin Niemanden in Unserm Hochstifte anders zu jagen verstattet seyn,

als solches nach Inhalt der am 1sten Februar 1792 erlassenen gnädigsten Verordnung binnen der geschlossenen Zeit erlaubt ist; widrigenfalls der Uebertreter in die durch die genannte Verordnung bestimmte Strafe verfallen ist.

Damit nun diese Verordnung allgemein bekannt werde, soll sie gedruckt, dem Intelligenzblatt einverleibt, auch an den gewöhnlichen Orten verkündet, und angeschlagen werden.

Urkund Kurfürstl. geheimen Kanzley. Insignels, und der Vidimation. Münster den 8. August 1799.

(L. S.) Vt. Rathh. von Landsberg.
E. B. Münsterman.

II. Citationes editales.

Der hiesige Bürger Joh. Heinrich Gotthmer hat sein selbst bewohnendes, dahie zu Breiden am Klostermarkt nächst Bürgermeistern Krämpelmanns Haus belegenes Eckhaus Nr. 175 samt der daran, und zunächst der Wittwen Rentmeisterinn Drachters Haus gelegene Scheuer mit allem Zubehör durch einen Tausch, kontrakt hiesigem Kaufhändler Joh. Brede,

meyer käuflich cedirt, und zur Sicherstellung die gerichtliche Ediktal Aufforderung aller deren, welche an die besagtem Brednager vertauschte Behausung und Scheuer rechtliche dingliche Ansprüche und Forderungen zu haben vermeynen, versprochen, mit Ausnahme des Hrn. J. Terbille, arme Waisen, Bürgermeisters Krämpelmann, Bürgermeist. Anton Schütte, Wittwe Franz Haus zu Breden, u. Kaufhändl. Wessel Terbaer zu Wessum. Es werden daher auf Mahalt: n des Joh. Heinrich Gorthmer gemäß gerichtlichen Erkenntnis alle und jede, welche an ernannten Eppforanten Gorthmer überhaupt, insbesondere an obermelbtes Haus und Scheuer mit Zubehör ex quo cunque jure reali Recht, Anspruch u. Forderung haben, oder zu haben vermeynen, mit Ausschluß gleichwohl obbenannter, hierdurch offener Ediktalweise ein für allemal citirt und vorgeladen, um sothane Rechte, Ansprüche u. Forderungen binnen peremptorischer Frist von 6 Wochen von Zeit der ersten Verkündung bey hiesigem Bredenschen Gerichte unter Straf ewigen Stillschweigens gehörig vorzubringen und zu rechtfertigen. Signat. Breden den 27. Jun. 1799. Ad Mand. D. Jud. D. Baken.

Meenz, Grschbr.

III. Gerichtliche Notifikationen.

Ingefolg gerichtlichen Auftrages sollen am 29sten dieses Monats August nachstehende in und respective bey Haltern belegene Pertinenzien und Grundstücke, als a) ein Wohnhaus genannt Hulsbusch auf der Lippstraße in Haltern, b) 2 Scheffel Einsaat Landes am Hennewieger Weg bey Haltern, c) 2 Scheffel Einsaat Landes im Berghalter Feld daselbst, d) 12 Scheffel Einsaat Landes auf der Honekadt daselbst, e) das sogenannte Delenkampchen a 9 Scheffel Einsaat daselbst, f) ein Kamp in der vordersten Mühlenkegge daselbst a 6 Scheffel Einsaat, und g) einige Gärten daselbst, den Weißbietenden unter den alsdann bekannt zu machenden Conditionen gegen baarer Zahlung verkauft werden. Mit diesem Verkauf wird Morgens 9 Uhr der Anfang gemacht, und werden erwähnte Pertinenzien, so wie sie hieroben nach der Reihe folgen, eins nach dem andern zum Verkauf ausgesetzt. Die

zu diesem Verkauf Lust und Mittel habenden werden sich in obbesagtem Hause und nach Unterschied auf den zu verkaufenden Grundstücken am bestimmten Tag und Stunde einfinden. Münster den 9. August 1799.

P. A. Funcke, Aet.

IV. Vermischte Nachrichten.

Der dem Herrn Erbämmerer Freyherrn v. Halen Excellenz zugehörige, im Kersp. D. marsbochold gelegene Moris. Kotten nebst Heuerhaufe, schagbarer Länderey, Garten u. Viehtrift in der Davert, woran Niemand weder ein Successions, noch sonstiges Recht und Ansprach zu machen hat, und der daher gleich gegen Michael dieses Jahrs bezogen werden kann, soll am Mittwoch den 21sten dieses M. August öffentlich an den Meisbietenden unter alsdann bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden, woben die Liebhaber zu diesem Kotten sich des Morgens 9 Uhr einfinden können. Sandfort, Rentm.

Der im vorigen Zeitungsblatt erwähnte Verkauf eines Hauses, Garten u. s. w. der Wittwen Dokt. Lingen sel. ist aufgehoben; welches den Herren Liebhabern zur Nachricht diener. Martensfeld den 7. August 1799.

H. W. Lingen.

Dabey der am 1sten dieses und übrigen Tagen vorgenommenen öffentlichen Versteigerung des Hauses Friedrichsburg und dessen Pertinenzien das für das Principalthaus Friedrichsburg mit den dazu gehörigen Gebäuden, vielen Gärten und zweyen gleich daran liegenden Saat- und Weidekämpen dazumal gescheshene letzte Gebot von 11700 Rthl. von Er. Excell. dem Hrn. Erbämmerherrn Freyherrn. von Halen dem wahren Werthe nicht angemessen gefunden, und eben darum der Verkauf dieser in der gedruckten Spezifikation mit Litt. A, dann auch ferner deshalben der Verkauf der dem Hause gegenüber liegenden, in der Spezifikation mit B bemerkten großen Scheune mit den 5 Stücken Landes sub Nro. 29, sodann der Verkauf des großen Weidekamps Litt. C Nr. 8 von vorgedachter Excellenz wirklich nicht ratifizirt worden; hingegen alle übrige Verkäufe nunmehr von Hochdemselben wirklich ratifizirt und bestätigt sind; So wird solches den sämtlichen Käufern in Kraft ausdrücklich vor

behaltenen Ratification zu ihrer Nachricht hi-
durch, und zugleich bekannt gemacht, daß es
in Betreff der solchergestalt nicht ratifizirten
Pertinentien und des Principalhauses einem
jeden Liebhaber annoch frey stehet, binnen 14
Tagen a dato dieses beyrn Protokoll des Herrn
Gerichtschreibers Ketteler auf diese Pertinen-
zien nach den bisherigen Verkaufsbedingungen
sein Mehrgebot einzubringen. Hingegen
erwartet man in Betreff der wirklich ratifizir-
ten Verkäufen eben daselbst nunmehr die
schriftliche Erklärung der Käufer binnen näm-
licher Zeit darüber: ob sie conditionsmäßig
um Michael den Kaufpreis ganz, oder nur
fürerst zur Halbscheid baar zu entrichten gesin-
net seyn. Münster den 12. August 1799.

Aus besondern Auftrag.

Sandfort, Rentmeist.

Am Dienstag den 20ten August Nachmittags
2 Uhr soll das auf Legidit-Strasse Num-
143 gegen Legidit Kirchhof an der Lütken-
St. 3. ge gelegenes, dem Schlosseramtsverwandten
Gering zugehöriges Haus vom halben Dienst
mit Gaden aus freyer Hand unter in actu vor-
zulesenden Bedingungen dem Meistbietenden
verkauft werden, welches diesen Münster-
Herbstsind bewohnt werden kann. Liebhaber
belieben das Haus und Gaden voraus zu be-
sehen, und auf vorgemeldten Tag und Stun-
de sich in demselben einzufinden.

Brune, Notar.

Nicht am Freytag den 16ten, sondern Mon-
tag den 19ten August Morgens 9 u. Nach-
mittags 2 Uhr soll dahier auf dem Wapen-
hause eine Sammlung juristischer Bücher den
Meistbietenden verkauft werden, und ist der
Catalog davon bey mir gratis zu haben.

E. H. Hüfberg, wohnhaft auf der
Hertenstrasse.

In der Nacht vom 4. auf den 5ten Aug. l. J.
sind dem Rötter Ortman Kirsp. Darfeld vier
von der Bleiche vier Stücke greis Linnen, wo-
von 3 Stücke mit H.N. und ein Stück mit L.
B.N. gezeichnet, sodann

Serner in der Nacht vom 5. auf den 6ten
August dem Rötter Forthues R. Darfeld vier
Stücke greis Linnen, wovon das Zeichen dem
Orschädigen nicht bewußt, entwendet. Wer
davon dem hiesigen Gogericht glaubhafte An-
zeige geben kann, dem wird die ediktmäßige

Belohnung zugesichert. Signat. Koresfeld den
8. Aug. 1799.

Gogericht Hasehaus.

Es wird in einer Apotheque aufm Lande um
Michaeli dieses Jahres gegen annehmliche
Bedingungen ein Provisor verlangt, und ist
dieserhalb das Nähere beyrn Intellig. Komt.
zu erfragen.

On desireroit avoir trois chambres pro-
pres & meublées avec une chambre do-
mestique. Dans une rue passante, & aux
environs de la place. On en donnera avis
chez Mr. Aschendorf.

Am Montag den 19ten dieses Morgens um
8 Uhr soll auf dem Haberlande vor Lud-
ger Thor der Haber, als weit er dem Hoch-
würdigen Domkapitel gehört, dem Meistbie-
tenden verkauft werden.

Ein bey einer hohen Herrschaft nahe bey der
Stadt Münster einige Jahre in Diensten
gestandener, und glaubhafte Zeugnisse sei-
ner Auführung habender Jäger sucht bey ei-
ner Herrschaft um Michaeli dieses Jahres in
Dienste zu kommen. Sein Wohnort ist beyrn
Intellig. Komt. zu erfragen.

Eine Person, die schon bey Herrschaften ge-
dient, und Atteste ihres Wohlverhal-
tens aufzeigen kann, wünscht gegen Michaeli
wieder bey einer Herrschaft entweder als Zie-
lungs- oder als Köchin anzukommen. Das
Intellig. Komt. giebt Nachricht.

Es wird gegen künftigen Ostern oder diesen
Michaeli ein kleines Haus zur Miete ver-
langt, wer hiezu Anweisung geben kann, wol-
le sich am Intell. Komt. melden.

Es wird von einer Herrschaft aufm Lande ein
Bedienter, der zugleich die Jagd gut ver-
steht, und Zeugniß seines Wohlverhaltens
beibringt, sofort, oder gegen künftige Jagd-
zeit in Dienste verlangt. Das Intellig. Komt.
giebt Nachricht.

Am vorigen Freytag ist ein Wopshund mit
einem gelben Halsband gefunden; wer
selben verloren hat, kann sich am Int. Komt.
melden.

Es ist jemanden eine Hühnerhändinn zuge-
laufen, der selbe vermißt hat, und sie ge-
hörig als die seinige bezeichnen kann, der be-
liebe sich am Intellig. Komt. zu melden.

Vermischte Neuigkeiten.

Konstantinopel, vom 10. Jul.

Man hat hier heute das Gerücht, daß die Türken und Engländer schon die Handelsstadt Rosette in Aegypten am Nil, nach Alexandrien zu, eingenommen hätten.

Triest, vom 25. Jul.

Gestern kam im hiesigen Hafen ein engl. Seeoffizier an, der mit Depeschen von Lord Nelson nach Wien eilt, wohin er folgende erfreuliche Nachrichten bringt: Am 9ten dieses erschien Adm. Nelson mit 18 Linien Schiffen u. mehreren Fregatten vor Neapel. Am Bord des Admiralschiffes befand sich der König beyder Sizilien mit seinem ganzen Hofstaat; die königl. Familie war jedoch noch in Palermo zurückgeblieben. Die Garnison des Forts St. Elmo, welche anfänglich glaubte, es sey eine französische Flotte, ließ die dreifarbigte Fahne wehen. Die englischen Truppen stiegen ans Land, umzingelten das Fort St. Elmo, und zwangen die Garnison, die aus wenigen Franzosen und mehreren neapolitanischen Rebellen bestand, sich auf Discretion zu ergeben. Die Häupter der Rebellen, 260 an der Zahl wurden sogleich in Ketten gelegt, und vielen andern wird nun der Prozeß gemacht. Am 10ten endlich, da Neapel von Verräthern gereinigt war, hielt der König Ferdinand IV. unter unschreiblichem Jubel des Volks seinen Einzug in Neapel.

Wien, vom 31. Jul.

Durch 2 aus Neapel angelangte Kouriers, wovon der eine an unsern Hof und der andere an den hiesigen Englischen Minister gesandt war, hat man erfahren, daß sich Admiral Nelson vor der Hauptstadt Neapel befand. Der König selbst war bey Abgang des Kouriers noch nicht in der Stadt, sondern befand sich auf dem Admiralschiffe Nelsons.

Berona, vom 2. August.

Die Eroberung von Mantua ist eine der größten Begebenheiten dieses Krieges, deren wichtige Folgen nicht zu berechnen sind. Die Stadt hat durch das Bombardement wenig gelitten. Die Menge der Lebensmittel, die sich noch in Mantua befinden, eine vortrefliche Feldapotheque, eine ungeheure Menge Artillerie, die man gegen 800 Stücke angiebt, und Munition; dies alles kommt den Kaiserlichen

und Russen sehr zu Statten. Hier herrscht eine unbeschreibliche Freude. Die Bauern sind auch sehr froh, denn die Zufuhr ins Lager war stark; sie haben sich aber auch bey der Belagerung durch Schanzarbeiten brav gehalten.

Kovoredo, vom 2. Aug.

Wenn Mantua sich nicht ergeben hätte, so würde ganz leicht die Stadt mit Sturm eingenommen worden seyn; denn bey Porto Pradella sind die Festungswerke ganz zu Grunde gerichtet, und das Thor zusammen geschossen worden. Es ist noch nicht bekannt, welchen Weg das bey Mantua gestandene Korps nehmen werde.

London, vom 2. August.

Die Post von Lissabon bestätigt die Nachricht, daß die vereinigte französische u. spanische Flotte von 42 Linien Schiffen, 10 Fregatten u. am 11ten Julius in Cadix eingelaufen ist. Vier unbrauchbare Schiffe blieben in Cadix zurück.

Nach neuern Nachrichten ist die vereinigte feindliche Flotte, nachdem sie zu Cadix noch 11 Schiffe an sich gezogen, wodurch sie 53 Linien Schiffe stark geworden, von da wieder abgeseilt. Sie will in der Folge auch die Schiffe von Rochefort und Trest an sich ziehen, und man fängt wieder an, wegen eines feindlichen Unternehmens gegen Irland Besorgt zu werden, wenn es auch nur eine Diversion wäre, um uns zu nöthigen, unsere versammelte Flotte wieder zu vertheilen, und Verstärkungen nach Irland zu schicken.

Zu Lissabon war am 22ten Julius das Gerücht allgemein, daß die von Cadix wieder ausgelaufene vereinigte feindliche Flotte schon an der südlichen Portugies. Küste bey Algarbilen gesehen worden sey.

Am Montage erhielten 20 unserer Linien Schiffe durch den Telegraphen Befehl, in See zu gehen, um den Hafen von Brest zu blockiren, und überhaupt, um die feindliche Flotte von Unternehmungen gegen unsere Küsten abzuhalten.

Es heißt, daß auch ein französischer Prinz, der Graf von Artois oder der Herzog von Bourbon, denjenigen Theil unserer Expedition, welcher gegen die französischen Küsten bestimmt ist, begleiten werde.